

# Anklage fordert lebenslange Haft

## Prozess um NS-Mord in Hagen

**Hagen (wk).** Im Hagener NS-Prozess um die Ermordung eines niederländischen Widerstandskämpfers hat die Staatsanwaltschaft gestern eine lebenslange Haftstrafe gefordert. Angeklagt ist der heute 92 Jahre alte Siert Bruins. Er soll als früheres Mitglied der Waffen-SS zusammen mit einem Vorgesetzten 1944 in den Niederlanden nahe der niedersächsischen Grenze den Mann heimtückisch ermordet haben.

Die Tat ereignete sich am 21. September, zum Zeitpunkt, als die Alliierten in den Niederlanden schon auf dem Vormarsch waren und Hitler den sogenannten Niedermachungsbefehl gegeben hatte. Die Grenz- und Sicherheitspolizei in der Hafenstadt Delfzijl an der Emsmündung gegenüber von Emden hatte das spätere Opfer Aldert Klaas Dijkema auf einem Bauernhof festgenommen. Nach übereinstimmenden Aussagen mehrerer Zeugen hatten Bruins und sein direkter Vorgesetzter August Neuhäuser den Befehl, Dijkema auf einer fingierten Flucht zu erschießen. Laut Anklage nahmen sie den Mann im Auto mit und forderten ihn auf halbem Weg zu seinem Wohnort auf: „Geh mal pissen.“ Wenige Meter vom Auto entfernt trafen ihn mehrere Schüsse von hinten. Das arglose Opfer habe noch die Hände in den Hosentaschen gehabt, sagte Oberstaatsanwalt Andreas Brendel. Dijkema zählte zu den ersten Opfern in der Region. Später folgten weitere Erschießungen von Widerstandskämpfern.